

Ein ausgesprochen gutes Windjahr

Petra Bättig als compasscup-Hauptsponsorin ist äusserst zufrieden mit der Austragung der zweiten Saison des Onyx compasscups. Nach dem letzten Act ist klar: Nicht nur das Wetter spielte insgesamt mit, sondern auch für Spannung war gesorgt. Minimale Punktedifferenzen trennen die Teams jeweils voneinander.


Tania Lienhard
Cassandra Bolli, Martin Tschupp, Anja Stöckli

Ende September segelten die Onyx-Yachten den achten und letzten Act des compasscups 2017 in Zürich. Was mit vier Siegen des Teams vom Regattaverein Brunnen begann und damit bis Saisonhälfte nach einer klaren Sache aussah, wurde noch einmal unerwartet spannend: Am Ende stand das Inner-schweizer Team um Corinne Meyer zwar als Sieger fest. Aber nur ein einziger Punkte trennte schliesslich den Regattaverein Brunnen vom zweitplatzierten

ISP-Küchen-Team aus Männedorf. Der Regattapool Männedorf, zu dem auch der compasscup-Organisator Patrick Stöckli gehört, konnte den Titel also nicht verteidigen. Dennoch zieht Stöckli eine positive persönliche Bilanz: «Der Regattapool ist ausserordentlich zufrieden mit dem zweiten und dem dritten Platz. Brunnen hat mit der hervorragenden Vorlage nach den ersten vier Acts verdient gewonnen», so Stöckli. Der passionierte Segler sieht durch seine Doppelrolle als Organisator und Regatta-Teilnehmer das Ganze natürlich aus zwei verschiedenen Blickwinkeln. «Für die Spannung im Cup ist es sicher



gut, wenn unterschiedliche Teams um den Titel mitsegeln können und wenn es jedes Jahr Wechsel im Siegertableau gibt.» Früher, sagt Stöckli zudem, habe es eine kleine Spitzengruppe gegeben, die den Ton vor dem Feld angab. «Heute sind mehr Teams in der Lage, einzelne Acts oder die Jahreswertung des compasscups für sich zu entscheiden.»

Bei den Klubs beliebt
Nach dem Cup ist vor dem Cup – das weiss wohl keiner besser als der Organisator selbst. Für die Saison 2018 steht bereits eine grössere Änderung im Kalender des compasscups fest: «Wir werden neu einen Act auf dem Genfersee austragen.» Stöckli befindet sich nach zwölf Cupjahren in der komfortablen aber nicht einfachen Lage, Einladungen von Segelklubs, die gerne einen Act organisieren würden, ausschlagen zu müssen. «Wir erhalten mittlerweile regelmässig attraktive Angebote – die Klubs sind interessiert am compasscup. Das freut uns natürlich.» Welcher bisheriger Gastgeber 2018 aufgrund der Entscheidung der Cup-Teilnehmer, in Genf zu segeln, nicht berücksichtigt werden kann, steht noch nicht fest. «Wir wollen im Interesse der teilnehmenden Segler und der Sponsoren handeln. Deswegen werden die möglichen Austragungsorte Thema an der Generalversammlung sein», erklärt Stöckli. Er freut sich bereits jetzt auf die dritte Ausgabe des compasscups und hofft, dass auch 2018 ein «ausgesprochen gutes Windjahr» wird. 

www.compasscup.ch



Corinne Meyer und ihre Crew haben das Gesamtklassement hauchdünn für sich entschieden.

